

Das Brutzeitvorkommen des Schlagschwirls (*Locustella fluviatilis*)

1976 in Schleswig-Holstein und Hamburg

von R. LILLE, V. MORITZ und O. KÜHNAST

Der Schlagschwirl wird in Schleswig-Holstein seit 1957 fast alljährlich festgestellt (KASPAREK 1975), und spätestens seit 1972 gibt es hier ein beständiges Vorkommen von etwa 10 Sängern [Corax 5 (1975), Beiheft 2:108, 6 (1977): 36-37; Hamb. avifaun. Beitr. 12 (1974): 51, 13 (1975): 103, 15 (1977): 31; Vogelkdl. Tageb. Schleswig-Holstein 1 (1973): 82, 2 (1974):68; R. K. BERNDT briefl.]. Es liegen nur wenige Brutnachweise vor. Das Brutzeitvorkommen (Mai - Juli) ist im wesentlichen auf die östlichen Landesteile beschränkt (Übersicht bei KASPAREK l.c.). Verbreitungsschwerpunkte sind die ostholsteinische Seenplatte und der Flußlauf der Wakenitz zwischen Lübeck und dem Ratzeburger See als Ausläufer des mecklenburgischen Verbreitungsgebiets (GREMPE 1977).

Auffallend sind Jahre mit vermehrten Beobachtungen, z. B. 1958: 9, 1969: 6 und 1970: 5 singende M (nach KASPAREK l.c., berichtigt). Dies erklären manche Autoren mit südöstlich beeinflussten Schönwetterlagen (z. B. BERNDT u. SCHLENKER 1974, SCHMIDT 1974, 1976), die Zugprolongationen bewirken und damit zu Arealausweitungen führen können (SCHÜZ 1971). Diese Zusammenhänge vermutete bereits PUCH—STEIN (1959 a) für den Schlagschwirl in Schleswig-Holstein.

Bemerkenswert sind, wie beim Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), neben der Zunahme der Art die zum Teil frühen Mai-Beobachtungen, die für ein zielgerichtetes Wandern aus dem Winterquartier nach Schleswig-Holstein und damit ebenfalls für eine zunehmende Beständigkeit als Sommer- und Brutvogel sprechen könnten (vergl. BERNDT u. SCHLENKER l. c.).

Der Sommer 1976 brachte mit etwa 38 Beobachtungen eine weitere starke Zunahme des Schlagschwirls in Schleswig-Holstein. Meteorologische Daten aus Hamburg vom Mai und Juni 1976 (DEUTSCHER WETTERDIENST 1976) zeigen Hochlagen vom 14.5. und südöstliche Winde vom 17.5. an. Beide Monate waren wärmer als der langjährige Durchschnitt.

Die hohe Anzahl der Beobachtungen ist jedoch zum Teil auf Suchexkursionen der Verfasser nach Vorkommen des Sprossers (*Luscinia luscinia*) in den Kreisen Segeberg, Ostholstein, Stormarn, Herzogtum Lauenburg sowie in Lübeck und Hamburg zurückzuführen: 17 der 38 bekanntgewordenen Schlagschwirl-Sänger fielen dabei als »Nebenprodukt« ab; davon wurden nur 3 Beobachtungen ebenfalls von anderen Ornithologen erbracht (s. Tab. 1). In Mecklenburg wurde der Schlagschwirl 1976 nicht vermehrt festgestellt (GREMPE briefl.).

Tab. 1: Brutzeitvorkommen (Mai - Juli) des Schlagschwirls
1976 in Schleswig-Holstein und Hamburg

Ort	Lfd. Nr. lt. Karte	Beobachtungsdaten und Bemerkungen	Quellen
Bei SCHILKSEE Kiel	1	1 Sänger 20.5., 21.5. nicht mehr	SCHMIDT 1976 u. briefl.

AHRENSEE Kr. Rendsburg- Eckernförde	2	2 Sänger 20.- mind. 23.5.	SCHMIDT 1976 u. briefl.
TORFAU/WESTENSEE Kr. Rendsburg- Eckernförde	3	1 Sänger 20.5., noch zwei Wochen ver- hört (1 M beringt 26.5.)	HANOLDT SCHMIDT briefl. v. TSCHIRNHAUS briefl.
SCHULENSEE, 1. PL. Kiel (nahe Ost-Ufer)	4.1.	1 Sänger 20.-25.5., 27.5., 1.6., 3.6., 6.6. (1 M beringt 9.6.)	BEHMANN u. a. SCHMIDT 1976 v. TSCHIRNHAUS briefl.
SCHULENSEE, 2. PL. (nahe Eider-Einfluß)	4.2.	1 Sänger 20.-25.5., 1.6., 6.6., 18.7. (1 M beringt 28.5.)	BEHMANN u. a. SCHMIDT 1976 v. TSCHIRNHAUS briefl.
SCHULENSEE, 3. PL. (an der Eider)	4.3.	1 Sänger 5.6.	BEHMANN
SELENTER SEE bei Neuhaus Kr. Plön	5	1 Sänger 19.5., Ende Juni noch dort (1 M beringt 22.5.)	GOOS v. TSCHIRNHAUS briefl.
LEBEBENSEE Kr. Ostholstein	6	1 Sänger 6.6., 12.6., 6.7.	Verf.
GR. EUTINER SEE Fissauer Bucht Kr. Ostholstein	7	1 Sänger 12.6.	Verf.
HEMMELSDORF. SEE Kr. Ostholstein	8	1 Sänger »Sommer (kurze Zeit)«	GRÄFE
RIESEBUSCH bei Bad Schwartau Kr. Ostholstein	9	2 Sänger 13.6.	KÜHNERT
WAKENITZHOF/ Wakenitz Lübeck	10.1.	2 Sänger 21.5., 24.5.	KÜHNERT
MÜGGENBUSCH/ Wakenitz Lübeck	10.2.	2 Sänger 27.5. (1 x DDR-Gebiet) 1 Sänger 31.5.	Verf. KÜHNERT
ABSALONSHORST/ Wakenitz Lübeck	10.3.	1 Sänger 27.5., 31.5. 19.7.	Verf. KÜHNERT
HARBERSHORST/ Wakenitz Lübeck	10.4.	4 Sänger 27.5. (1 x DDR-Gebiet)	Verf.
NÄDLERSHORST/ Wakenitz Kr. Hzgt. Lauenburg	10.5.	1 Sänger 21.5. (auf DDR-Gebiet) 2 Sänger 31.5., 4.6.	Verf. KÜHNERT

ZIEGELHORST/ Wakenitz Kr. Hzgt. Lauenburg	10.6.	3 Sänger 21.5. (auf DDR-Gebiet) 1 Sänger 27.5.	Verf.
RATZEBURGER SEE Bei Groß Sarau Kr. Hzgt. Lauenburg	11	2 Sänger 10.6.	KÜHNERT
RATZEBURGER SEE bei Buchholz Kr. Hzgt. Lauenburg	12	1 Sänger 15.5. 20.30 Uhr kurz singend, später und am 16.5. 8.00 Uhr nicht mehr	Verf.
ZECHER WERDER/ Schaalsee Kr. Hzgt. Lauenburg	13	1 Sänger 7.6.	BERNDT
HERRENTEICH/ Kr. Stormarn	14	2 - 3 Sänger 28.5. 1 Sänger 26.6.	Verf.
WEHRENTEICH Kr. Hzgt. Lauenburg	15	1 Sänger 22.5.	BERNDT
BILLE B. BERGEDORF Hamburg	16	1 Sänger 4.6., 18.6., »noch weitere 14 Tage dort«	GÄRTNER HUDECZEK RUTHKE
NSG HEUCKENLOCK Nordufer der Süderelbe Hamburg	17	1 Sänger 6.6. durch- gehend bis 2.7. (1M beringt 7.6.)	FLÜGGE
ESCHSCHALLEN Seestermühe Kr. Pinneberg	18	1 Sänger 19.6.	DÜRNBERG

Die Gesangsplätze Nr. 16 und 17 werden auch in den Hamb. avifaun. Beitr. 15 (1977): 134 genannt. Die dortigen Angaben: »In 4 qkm Gesangsplätze vom 7.5. - 2.7. (je 2 bei Fünfhausen/Heuckenlock und bei Bergedorf)« sind falsch und müssen richtig lauten: »In 2 qkm Gesangsplätze vom 4.6.-2.7. (je 1 NSG Heuckenlock und Bille bei Bergedorf)«.

Diskussion

Die vorliegenden Feststellungen erlauben noch keine genauen Aussagen über das Brutvorkommen und den Bestand des Schlagschwirls in Schleswig-Holstein.

Im Mai und Anfang Juni kann es sich bei manchen singenden M noch um Durchzügler handeln (z. B. GREMPE 1977). Einmalige Gesangsfeststellungen zu dieser Jahreszeit sollten daher nicht überbewertet werden (s. Tab. 1, Nr. 12). Beim Schlagschwirl sind wie bei vielen anderen Kleinvögeln an »Pioniervorstößen« aus dem eigentlichen Verbreitungsareal heraus überwiegend die (vorjährigen ?) M beteiligt (v. HAARTMAN 1952, SCHÜZ 1971). PUCHSTEIN (1959a) bestätigt dies für Schleswig-Holstein und auch BERNDT u. SCHLENKER (1974) sprechen von »meist wohl unverpaarten Männchen« des Schlagschwirls in Schleswig-Holstein. Solche überzähligen M können als »Nebensän-

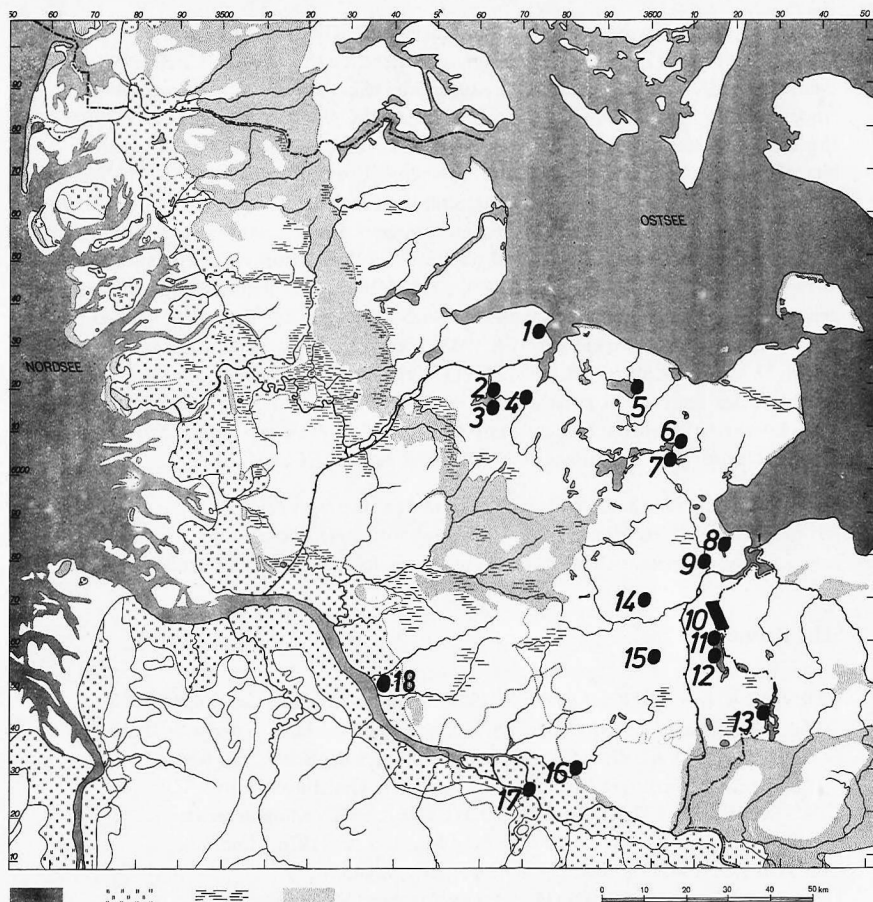
ger« in der Nähe von Brutpaaren vorkommen (z. B. GREMPE l.c. und PUCHSTEIN l.c.), dort nur kurze Zeit singen und dann umherstreifen (? - z. B. PUCHSTEIN l.c.) und eventuell wenige Tage später als Nebensänger oder allein an anderem Ort auftauchen.

Andererseits ist der Schlagschwirl nach KASPAREK (1975) »während der eigentlichen Brutzeit völlig stumm« (vergl. aber BOSCH u. LAUBENDER 1978), und wenn er sich hierbei - was zu vermuten ist - wie der Rohrschwirl verhält (vergl. HASSE 1974), dann singen gerade ledige M mit hoher Intensität durchgehend bis in den Juli hinein (was fälschlich zur Annahme eines Brutvogels führen könnte), während verpaarte M am Brutplatz weniger intensiv singen und während des Brütens oft nicht einmal auf Klangattrappe reagieren (s. auch KASPAREK l. c.). Hieraus könnte irrtümlich geschlossen werden, der Vogel sei wieder verschwunden. Nach Abschluß der Brutzeit beginnen die M nochmals zu wetzen (NIETHAMMER 1937). Geringere Gesangsintensität bei einem brütenden M beschreibt auch PUCHSTEIN (1959 b) und am Beobachtungsort Nr. 16 (s. Tab. 1) konnte das singende M zwischen den Beobachtungstagen 4.6. und 18.6.76 trotz täglichen intensiven Kontrollen nicht festgestellt werden, wogegen es danach noch zwei Wochen Tag für Tag verhört wurde (GÄRTNER u. HUDECZEK mdl.).

Nach diesen Angaben müßten also für den exakten Nachweis einer Zu- oder Abnahme der Art sowie für konkrete Hinweise auf Bruten- ohne daß Nest oder Junge gefunden werden - Jahr für Jahr alle potentiellen Gebiete von Mai bis Juli regelmäßig kontrolliert werden.

Schrifttum:

- BERNDT, R. K. u. R. SCHLENKER (1974): Zum Vorkommen des Rohrschwirls (*Lucustella luscinioides*) in Schleswig-Holstein und Hamburg. Vogelwelt 95:95-102
- BOSCH, J. u. H. LAUBENDER (1978): Vorkommen des Schlagschwirls (*Locustella fluviatilis*) in Unterfranken. Anz. orn. Ges. Bayern 17:63-77
- DEUTSCHER WETTERDIENST - SEEWETTERAMT - Klimadezernat (1976): Meteorologische Daten Hamburg Mai und Juni 1976. Hamburg
- GREMPE, G. (1977): Schlagschwirl - *Locustella fluviatilis*. In: KLAFS, G. u. J. STÜBS (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Fischer, Jena, S. 230
- v. HAARTMAN, L. (1952): Über ungepaarte Männchen in Grenzpopulationen der Kleinvögel. Acta Soc. pro Fauna et Flora Fenn. 69:1-28
- HASSE, H. (1974): Unterschiede im Gesangsverhalten lediger und verpaarter Männchen des Rohrschwirls. Falke 21:410-411
- KASPAREK, M. (1975): Zum Vorkommen des Schlagschwirls (*Locustella fluviatilis*) an der Westgrenze seines Brutareals. Anz. orn. Ges. Bayern 14:141-165
- NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Band I, Akad. Verl. Ges., Leipzig, S. 309
- PUCHSTEIN, K. (1959 a): Der Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) in Schleswig-Holstein. Mitt. Faun. Arb. gem. Schlesw.-Holst., Hamb. u. Lübeck 12:40-42
- ders. (1959 b): Beobachtungen am Brutplatz des Schlagschwirls. Vogelwelt 80:112-115
- SCHÜZ, E. (1971): Grundriß der Vogelzugkunde. Parey, Berlin u. Hamburg, S. 146-148



Brutzeitvorkommen des Schlagschwirls 1976 in Schleswig-Holstein

● 1-3 Sänger

▨ Gehäuftes Vorkommen von 14 Sängern an der Wakenitz

SCHMIDT, G.A.J. (1974): Das Kommen und Gehen unter den Brutvögeln
 - Eine tiergeographische Studie - Schlagschwirl. In: SCHMIDT, G.A.J. u. K. BREHM
 (Hrsg.): Vogelleben zwischen Nord- und Ostsee. Wachholtz, Neumünster, S. 82
 ders. (1976): Vogelkundliches Tagebuch 1976 - Mai/Juni.
 Vogelkdl. Tageb. Schlesw.-Holst. 4:88

Rolf LILLE
 Großheidestraße 5a
 2000 Hamburg 60

Volker MORITZ
 Hogrevestraße 54
 2000 Hamburg 70

Olaf KÜHNAST
 Burgstraße 37
 2000 Hamburg 26

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1977-78

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Lille Rolf, Moritz Volker, Kühnast Olaf

Artikel/Article: [Das Brutzeitvorkommen des Schlagschwirls \(*Locustella fluviatilis*\) 1976 in Schleswig-Holstein und Hamburg 32-36](#)